

Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

Viel Bewegung, aber insgesamt schwächer

In der abgelaufenen Woche mussten die Börsen eine Flut unterschiedlicher Nachrichten verarbeiten. Auf geopolitischer Ebene gab es Licht (Russland wird wohl eine Woche lang auf Angriffe auf Kiew verzichten) und Schatten (US-Kriegsschiffe haben Kurs auf den Iran genommen). Zusätzlich drohte ein erneuter Stillstand der US-Behörden, der aber letztlich abgewendet werden konnte. Diese Nachrichten trieben insbesondere den Goldpreis an, der aber heute einen Teil seiner Gewinne wieder abgibt (siehe Seite 3).

Gleichzeitig erreichte die Berichtssaison in den USA ihren Höhepunkt mit den Meldungen der großen Tech-Unternehmen. Insgesamt überwogen dabei die Enttäuschungen (siehe Seite 2), da die Erwartungen oft sehr hoch gelegen hatten. Der DAX erreichte am Donnerstag durch die schwache Entwicklung bei SAP sein Wochentief. Heute Vormittag überwiegt die Erleichterung über den Kompromiss in Sachen US-Staatsfinanzen. In der kommenden Woche setzt sich die Berichtssaison weiter fort und am Donnerstag tagt der EZB-Rat. Da ein neuer Shutdown in den USA abgewendet scheint, sollte am nächsten Freitag auch der US-Arbeitsmarktbericht pünktlich erscheinen.

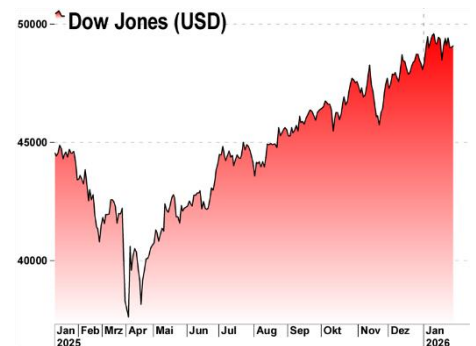
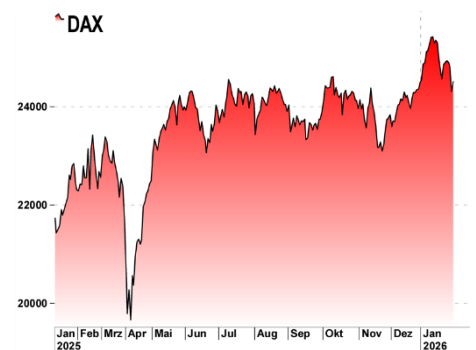
Renten und Volkswirtschaft

US-Notenbank hält Leitzins stabil – ifo-Index seitwärts

Wie an den Märkten erwartet, hat die US-Notenbank Fed die Leitzinsen in dieser Woche nicht verändert. Lediglich zwei Gouverneure hatten sich für eine erneute Senkung ausgesprochen, aber damit keine Mehrheit gefunden. Bei der anschließenden Pressekonferenz berichtete Fed-Chef Jerome Powell, dass sich der Ausblick für die Konjunktur und den Arbeitsmarkt etwas aufgehellt habe, weshalb keine Senkung erforderlich gewesen sei. Da die Entscheidung an den Märkten so erwartet worden war, gab es keine Kursreaktionen.

Der ifo-Geschäftsklimaindex, einer der wichtigsten Gradmesser für die Stimmung in der deutschen Wirtschaft, trat im Januar auf der Stelle. Damit verfehlte er die Markterwartungen eines leichten Anstiegs. Insgesamt führte die Meldung der Indexwerte aber zu keinen Reaktionen an der Börse.

30.01.2026



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Unternehmensnachrichten

Die Enttäuschungen überwiegen, weil die Erwartungen noch höher gelegen hatten – Ausnahme: Meta Platforms

ASML

Der Boom bei Künstlicher Intelligenz führt weltweit zu einer höheren Chip-Nachfrage. Hiervon profitiert ASML, da das Unternehmen Weltmarktführer bei den Produktionsmaschinen für die Chip-Industrie ist. Somit konnte die Firma für 2025 von Rekordergebnissen berichten. Der Jahresumsatz stieg um 15,6 Prozent auf 32,7 Milliarden Euro und der Nettogewinn legte sogar um 26,9 Prozent auf 9,6 Milliarden Euro zu. Dank hoher Auftragseingänge erwartet das Management für 2026 weiterhin hohe Zuwachsraten. So soll der Jahresumsatz auf 34 bis 39 Milliarden Euro steigen. Zusätzlich wird die Dividende von 6,56 auf 7,50 Euro je Aktie erhöht und es wurde ein Aktienrückkauf angekündigt. Trotz der guten Zahlen sollen in der Verwaltung rund 1.700 Jobs gestrichen werden. An der Börse folgte auf diese Nachrichten eine Achterbahnfahrt: Erst legte der Aktienkurs kräftig zu, aber letztlich schloss er am Mittwoch mit einem Minus von 1,9 Prozent.

LVMH

Der Luxuskonzern musste im Jahr 2025 einen Umsatzrückgang von 4,6 Prozent auf 80,8 Milliarden Euro hinnehmen. Zum einen belasteten die Handelskonflikte und zum anderen schwächte sich die Nachfrage in Europa ab. Dies führte zu geringeren Erlösen bei Mode und Lederwaren sowie im Geschäft mit Spirituosen. Aus diesen Gründen sank der Nettogewinn des Konzerns um 13,3 Prozent auf 10,9 Milliarden Euro. Für das neue Jahr äußerte sich das Management zwar „zuversichtlich“, gab aber keinen konkreten Ausblick. Diese Nachrichten kamen an der Börse nicht gut an. Der Aktienkurs von LVMH gab am Mittwoch um 7,9 Prozent nach und war damit der größte Tagesverlierer im EuroStoxx50.

Meta Platforms

Der Mutterkonzern von Facebook, Instagram und WhatsApp konnte auch im vierten Quartal 2025 kräftig wachsen. Der Quartalsumsatz lag mit 59,9 Milliarden US-Dollar um 23,8 Prozent höher als im Vorjahr. Aufgrund hoher Investitionen in Künstliche Intelligenz (KI) stieg der Gewinn nach Steuern nur um 9,3 Prozent auf 22,8 Milliarden US-Dollar. Aus Sicht von Konzernchef Mark Zuckerberg sind diese KI-Investitionen jedoch unverzichtbar. Aktuell nutzen im Durchschnitt 3,58 Milliarden Menschen täglich eine App des Meta-Konzerns. Da die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer weiter steigt, rechnet der Konzern mit weiter wachsenden Umsätzen. Der Aktienkurs legte nach den Zahlen am Donnerstag um 10,5 Prozent zu und war damit der Tagesgewinner im Nasdaq100-Index.

Microsoft

Microsoft hat dank einer anhaltend hohen Nachfrage nach Produkten rund um Künstliche Intelligenz (KI) und Cloud-Dienste erneut kräftig zugelegt. Allerdings fiel das Wachstum im abgelaufenen Quartal nicht mehr so hoch aus wie davor. Die Umsatzerlöse lagen von Oktober bis Dezember 2025 mit 81,3 Milliarden US-Dollar um 16,7 Prozent als im Vorjahresquartal. Der Nettogewinn stieg sogar um 59,5 Prozent auf 38,5 Milliarden US-Dollar. Allerdings sollen die hohen Gewinne für massive Investitionen in KI genutzt und nicht an die Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet werden. Zusätzlich missfiel der Börse, dass das Umsatzwachstum im Vorquartal noch höher gelegen hatte. Somit überwog die Enttäuschung und der Microsoft-Kurs gab am Donnerstag um 10,0 Prozent nach.

SAP

Der Quartalsbericht des Software- & Cloud-Konzerns bot Licht und Schatten. So lag der Umsatz im vierten Quartal 2025 mit 9,68 Milliarden Euro lediglich um 3,3 Prozent höher als im Vorjahresquartal. Der Nettogewinn stieg hingegen um 17,3 Prozent auf 1,90 Milliarden Euro. Auch 2026 sollen die Gewinne weiter wachsen. Um die Aktionärinnen und Aktionäre an den steigenden Gewinnen teilhaben zu lassen, wurde auch ein Aktienrückkauf angekündigt. An der Börse überwog allerdings die Enttäuschung über die geringen Umsatzzuwächse. Diese konnten auch vom Management bei der Präsentation der Zahlen nicht ausgeräumt werden, zumal SAP im Jahr 2025 seine eigenen Wachstumsziele im Cloud-Geschäft nicht erreicht hatte. Der Aktienkurs geriet deshalb am Donnerstag kräftig unter Druck. Mit einem Abschlag von 16,1 Prozent war SAP der Tagesverlierer im DAX.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Zentrale Marktdaten

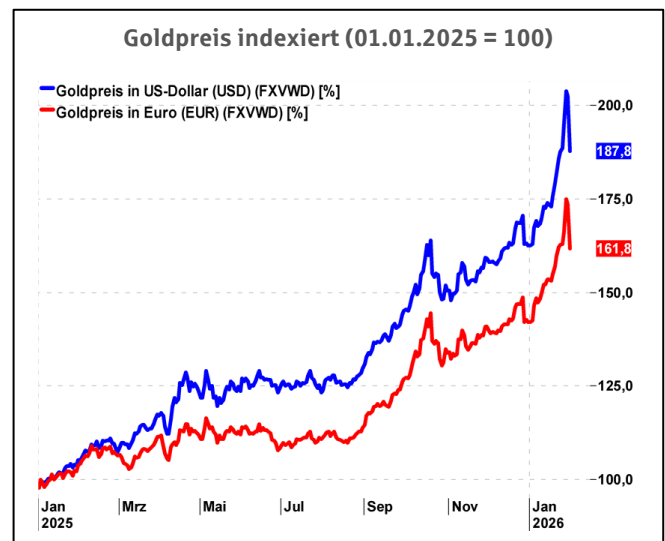
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	24.503	25.508	18.490	-2,2 %	-0,2 %	+0,8 %	+12,4 %
EuroStoxx 50	5.927	6.054	4.540	-1,1 %	+2,4 %	+3,3 %	+12,6 %
Dow Jones	49.072	49.633	36.612	-0,6 %	+1,3 %	+3,0 %	+9,8 %
S&P 500	6.969	7.002	4.835	+0,8 %	+0,9 %	+1,1 %	+15,4 %

Gold im Rallye-Modus

Heute erfolgt ein deutlicher Rücksetzer

Bereits im vergangenen Jahr hatte der Goldpreis kräftig zugelegt. Auslöser hierfür war eine hohe Nachfrage vieler Notenbanken, die sich schwer damit taten, weiterhin in Staatsanleihen aus den USA oder dem Euroraum zu investieren. Hinzu kam die hohe Unsicherheit durch die erratische Politik des US-Präsidenten. Die positive Preisentwicklung sorgte dafür, dass auch immer mehr Gelder in den Goldmarkt gesogen wurden, die nur zur Anlage bzw. Spekulation dienten.

Seit Beginn des Jahres 2026 hat sich der Preisanstieg deutlich beschleunigt. Die geopolitische Unsicherheit ist zwar weiterhin hoch, allerdings zeigt die Rallye mittlerweile spekulationsgetriebene Tendenzen. In dieser Woche legte der Goldpreis bis Donnerstag um zehn Prozent zu, gibt aber einen Großteil der Gewinne heute wieder ab. Zusätzlich zeigt unsere Grafik, dass die Zuwächse für Anlegerinnen und Anleger aus dem Euroraum geringer ausfallen, da der US-Dollar in den vergangenen zwölf Monaten kräftig abgewertet hat.



Ausgewählte wichtige Termine

- | | | | |
|------------|---|------------|------------------------------|
| 02.02.2026 | ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (USA) | 04.02.2026 | Inflationsrate (Euroraum) |
| 04.02.2026 | ISM-Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungsbereich (USA) | 05.02.2026 | Notenbank-Sitzung (Euroraum) |



Erfahren Sie mehr!
 Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Börsen-Experte der Sparkasse Bremen

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenbanken
und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)